NAME

restore - Dateien aus einem Archiv restaurieren

SYNOPSIS

restore –directory *dirname* **–files** *"file1 [file2 ...]"* **–dirpassword** *dirp* [**–encryptkey** *key1*] [**–encryptkey2** *key2*] [**–encryptkey3** *key3*] [**–archivpath** *apath*] [**–clientpath** *cpath*] [**–restoremode** *rmode* [**–date** *date*] [**–time** *time*]] [**–listing** *listmode*] [**–restoreselect** *smode*] [**–nuid**] [**–lost**]

DESCRIPTION

Das **restore**-Kommando restauriert die unter *files* angegebenen Dateien, Directories und Links aus einem Archiv in dem angegebenen Archiv–Directory *dirname* mit dem Paßwort *dirp*. Für das Archiv–Directory und sein Paßwort gelten die allgemeinen Namenskonventionen. Bei der Angabe der Dateien ist auch eine mit Blanks getrennte Liste erlaubt, relative Pfadnahmen beziehen sich auf das aktuell eingestellte Directory. Eine *Dateiliste* ist insgesamt in Hochkommata einzuschließen. Komprimiert im Archiv abgelegte Dateien werden bei der Restauration automatisch wieder entkomprimiert.

OPTIONS

–encryptkey
–encryptkey2
–encryptkey3 *key1/key2/key3*
Maximal drei bis zu 256 Bytes lange Schlüssel, mit denen die Inhalte der Dateien/Links/Directories verschüsselt im Archiv abgelegt sind, und die im Archiv vermerkt sein müssen. Für jede zu restaurierende Datei wird dann der entsprechende Schlüssel ausgewählt.

–archivpath *apath*
Nur sinnvoll in Zusammenhang mit der Option **–clientpath**. Mit Hilfe dieser Option ist es möglich, Dateien usf., die von einer anderen Maschine aus gesichert worden sind, auf der lokalen Maschine zu restaurieren. Dabei ist es so, daß **der** führende Teil des Dateinamens, der mit *apath* übereinstimmt, vollständig durch den durch *cpath* beschriebenen String ersetzt wird. Ergeben sich durch diese **Textersetzung** Pfadnamen, zu denen noch keine Directories bestehen, so werden diese mit Standardrechten 0700 eingerichtet.

Steht beispielsweise eine Datei im Archiv unter dem Namen

```
//131.246.11.12/usr/people/erich
```

und gibt man an:

```
-arch  //131.246.11.12/usr/people\
       -client //131.246.11.12/usr/people/backup
```

dann wird *erich* als

```
//131.246.11.12/usr/people/backup/erich
```

restauriert.

–clientpath *cpath*
Nur sinnvoll zusammen mit der Option **–archivpath**. Siehe dort!

–restoremode Steuert die Auswahl der Versionen im Archiv:

mostrecent: Die jüngste Archivversion auswählen, d.h. die Version, die zeitlich zuletzt gesichert worden war. Dies ist die Voreinstellung.

oldest: Die älteste Archivversion auswählen, d.h. die Version, die zeitlich gesehen als erste erstellt worden war.

date: Diejenigen Elemente auswählen, die an dem unter *date/time* angegebenen Zeitpunkt gesichert wurden.

–date Sicherungsdatum, für die Datums–Spezifikation bei Verwendung von **–restoremode date**.
Syntax: *<jahr>/<monat>/<tag>*. Voreinstellung ist der 1. Januar 1992, d.h..: 1992/01/01

–time Sicherungsuhrzeit, für die Uhrzeit–Spezifikation bei Verwendung von **–restoremode date**.
Syntax: *<stunde>*:*<minute>*. Voreinstellung ist Mitternacht, d.h..: 00:00.

–listing Steuert den Protokollunfang während des Restorevorganges.

small: Es wird nur in einem Summary ausgegeben, wieviele Dateien/Links/Directories restauriert wurden

medium:

large: Der Name jeder restaurierten Datei/Link/Directory wird ausgegeben.

–restoreselect

all: Alle angegebenen Dateien und Links sollen wie angegegeben restauriert werden, Directories einschließlich der kompletten Subtrees.

input:
Alle angegebenen Dateien und Links sollen wie angegegeben restauriert werden, Directories ohne einen eventuell vorhandenen Subtree.

–nuid Die angegebenen Elemente sollen nicht mit der im Archiv abgelegten UID (User ID) und GID (Group ID) restauriert werden, sondern mit der eigenen UID und GID. Dies ist insbesondere dann nützlich, wenn Dateien von einem Archiv restauriert werden sollen, das von einer anderen als der eigenen Maschine aus erstellt wurde.
Voreinstellung ist, UID und GID aus dem Archiv zu übernehmen.

–lost Ist dieser Schalter gesetzt, so werden beim Restaurieren eines Directory's auch solche darin enthaltene Nodes restauriert, die in der zu restaurierenden Version diese Directory's nicht mehr enthalten sind (zyklisches Überschreiben von Versionen des Directory's). Im Normalfall dagegen werden solche Nodes **nicht** restauriert; dies ist mit einer entsprechenden Warnung verbunden.

EXAMPLES

xbares –batch –restore –directory dir –dirpas ddd –file 'a b c'

restauriert die Dateien ${PWD}/a, ${PWD}/b und ${PWD}/c, wobei mit ${PWD} das aktuelle Arbeitsdirectory gemeint ist.

NOTES

Wildcard–Angaben beim Restaurieren sind nicht möglich!

SEE ALSO

stat(2), save(1nbs), show(1nbs), cd(1nbs), xbaresP(1nbs), xbaresR(1nbs)

AUTHOR

Joachim Backes und Martin Bürkle, Universität Kaiserslautern, RHRK, Juni 1997,
Email: *backes@rhrk.uni–kl.de*
buerkle@rhrk.uni–kl.de